

Eva-Maria Pior: Der literarische Titel – Funktionsweisen im intertextuellen Diskurs der Romantik und des Naturalismus

Jeder literarische Text trägt einen Titel, der ihn beschreibt und identifiziert. Titel sind nicht nur die meistzitierten Teile des Textes, sondern können auch unabhängig vom Text als eigenständige Funktionsträger betrachtet werden. Leo Hoek spricht in diesem Zusammenhang vom Titel als „marque“, als Element, das sowohl prägend in Hinblick auf den Text wirkt, als auch vom Text geprägt wird. Somit wird der Titel als intra- und intertextuelles Gestaltungselement fassbar, jedoch darüber hinaus auch als dynamisches Wirkungsprinzip beschrieben, das von entscheidender Bedeutung für die Auffassung des Konstruktes „Text“ und dessen Deutung ist.

Mein Dissertationsprojekt behandelt den Titel als zentrales Thema. Als Bestandteil des Paratextes wird unter Berücksichtigung von Gérard Genette und Arnold Rothe versucht, den Titel als eigenständiges Phänomen zu betrachten. Um den nicht hinreichenden oder zu spezifischen Betrachtungen über den Titel in der bisherigen Forschung eine neue Forschungsgrundlage zu geben, fußt meine Dissertation auf der Untersuchung von konkreten Textbeispielen. Aus der Gegenüberstellung von repräsentativ ausgewählten Texten der Romantik und des Naturalismus sollen Formen und Funktionen des Titels erarbeitet werden. Meine Dissertation teilt sich in drei Bereiche auf: Zu Beginn werden die Titelformen der Romantik und des Naturalismus bestimmt. Des Weiteren sollen die unterschiedlichen Funktionen des Titels anhand von konkreten Textbeispielen erarbeitet werden. Die Ergebnisse der beiden Untersuchungsschritte werden in einem dritten Teil zu einer Typologie des Titels zusammengefasst.

Durch die Arbeit mit Titelbeispielen zweier Epochen soll eine tragfähige Grundlage für den Umgang mit Titeln geschaffen werden. Es ist mein Ziel, den bisher veröffentlichten Forschungsbeiträgen einen geordneten Rahmen für eine systematische Betrachtung und ein einheitliches Rüstzeug zur Analyse von Formen und Funktionen des Titels zu liefern und Forschungen in diesem Bereich vergleichbar zu machen. Mit Hilfe dieser neu erarbeiteten Typologie soll der Titel nicht länger als bloßes Beiwerk des Textes betrachtet, sondern ein eigenständiger Diskurs über ihn angeregt werden.